

Grundstein oder Grabstein? **VCD-Nachruf zum ersten Spatenstich der neuen Landebahn**

Mit dem ersten Spatenstich werden die Illusionen vieler engagierter Staatsbürger zugeschüttet. Nach zahllosen Stunden wissenschaftlichen Studiums von Gesetzesbüchern und Gutachten hatten sie fundierte Einwendungen formuliert und ausgefeilte Anträge verlesen. In festem Glauben an funktionierende demokratische Institutionen des Rechtsstaats waren sie überzeugt, die Gutachten der Ausbauplanung in allen Einzelheiten widerlegt und damit ein dubioses Projekt verhindert zu haben.

Die Behörden konnten der Argumentation dann auch kaum widersprechen. Stattdessen wurde den Einwendungen schlicht die Relevanz bei der Abwägung abgesprochen. Die Bürger mussten lernen, dass ein prognostizierter, angeblich stetig steigender Bedarf an Flugverkehr nun mal alle anderen öffentlichen Interessen sticht, dass Tauchkurse auf den Malediven und zu Weihnachten eingeflogene Erdbeeren wichtiger sind als Nachtruhe, wichtiger als die von der Kanzlerin befohlenen Klimaschutzziele.

Spätestens seit der Wirtschaftskrise ist den Bürgern klar, dass der Flugverkehr keine Jobmaschine ist. Bislang schon hatten die Gutachter ganz bewusst all die Jobverluste ignoriert, die bei einer Verlagerung von Kaufkraft und Investitionsmittel zur Luftfahrt bei den anderen Branchen entstehen. Inzwischen zeichnet sich ab, dass der Umsatzeinbruch des Flugverkehrs nicht nur konjunkturell, sondern strukturell bedingt ist, dass am Flughafen selbst auch keine Jobs entstehen, sondern eher wegfallen werden. Wie viele zukunftsweisende Stellen in Bildung und Forschung könnten mit solchen Mitteln geschaffen werden, die nun für Asphaltflächen vergeudet werden?

Unverständnis bewirkt auch die Ignoranz gegenüber Marktentwicklung und technischem Fortschritt. Während die Airlines längst kleinere, sparsamere Jets ordern, die im umsteigefreien Direktflug das Ziel erreichen, wird hier eine gewaltige Infrastruktur für riesige Flugapparate erzeugt, die der Markt inzwischen verschmäht. Und mit immensen Steuergeldern entstehen beidseits des Atlantiks Ökoflugzeuge, die zwar klimaschonend, aber so laut sein werden, dass stadtnahe Standorte kaum noch genutzt werden können.

Mit ihrem symbolischen Spatenstich hinterlassen unsere Volksvertreter eine tiefe Politikverdrossenheit gerade bei jener schwindenden Bürgerschaft, die bislang durch ihr Engagement noch auf die Weisheit und Einsicht staatlicher Instanzen vertraut hatte. Gleiches Misstrauen gilt jenen Wissenschaftlern, die ihre Namen für die fragwürdigen Gutachten des Flughafenbetreibers hergegeben haben. Bislang waren die führenden Hochschulen der Region und ihre Dozenten letzte Bastionen der Glaubwürdigkeit. Wie sollen wir nun deren Lehre und Forschung bewerten?

Während angesichts der Krise kluge Köpfe längst neue Konzepte für nachhaltigen Wohlstand in der Region entwickeln, spiegelt dieser Spatenstich noch die Vorherrschaft alter Macht- und Geldeliten. Doch selbst wenn die Bagger schon rollen: es ist nie zu spät für die verstandesgemäße Einsicht und Demut verantwortungsbewusster Volksvertreter.

Werner Geiß, VCD Hessen